

17. November 2009

**Zur sofortigen Freigabe:**

KONTAKT:

Hannes Uhlemann

hunchentoot Galerie für zeitgenössische Positionen

phone: 030-41 72 54 30 | mobile: 0179-10 90 395

email: kontakt@galerie-hunchentoot.de

[www.galerie-hunchentoot.de](http://www.galerie-hunchentoot.de)

## *der* PROZESS

*hunchentoot goes out 2*

**Matthew Davis, Dennis Neuschäfer-Rube, Enda O'Donoghue, Manfred Peckl,  
Susanne Pomrehn, Gregor Stephan, Marc Volk und Günter Witgens**

Leipziger Str. 63, 10117 Berlin

**Eröffnung: 27. November 2009 um 19.00 Uhr**

Ausstellungsdauer: 27. November 2009 – 22. Dezember 2009

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 16.00 – 19.00 Uhr, Samstag 10.00 – 18.00 sowie  
nach Vereinbarung

**Galerie hunchentoot** präsentiert die zweite Ausstellung in einer Serie von "off-site"-  
Ausstellungen.

Acht Künstler, deren Werke mit der bildlichen Transformation von Realität arbeiten,  
erzeugen in dieser Gruppenausstellung ein komplexes Muster unterschiedlicher Blick-  
und Bildwinkel.

Die Arbeiten setzen im Rahmen einer analytischen und systematischen Vorgehensweise  
auf ungewöhnliche Methoden, um mit scheinbar vertrauten Formen und Bildern zu  
arbeiten: ein großes Fußballstadion, das sich aus kontrollierten Farbtropfen  
zusammensetzt; ein ganzer Kubrick-Film, der Bild für Bild aneinandergereiht sich in eine  
hypnotische Farbmatrix transformiert oder in Streifen geschredderte Atlanten, die zu  
neuen Landschaftsbilder collagiert werden.

Die systematische Reproduktion und Dekonstruktion fotografischer, filmischer und  
kartografischer Objekte stellt einen Transformationsprozess dar, in dem eine anonyme  
Realität durch ein persönliches System von Regeln ersetzt wird.

Das Ergebnis stellt eine Herausforderung an das Interpretationsvermögen dar und bietet  
eine durch den Künstler gefilterte und arrangierte Realität. Diese wird erst durch den  
Betrachter des Kunstwerkes kontextualisiert und entschlüsselt. Der Prozess spielt dabei  
nicht nur mit den sichtbaren Prozessmechanismen innerhalb und außerhalb des  
Kunstwerkes selbst, sondern vermittelt auch – und dies ist vielleicht viel wichtiger –  
durch einen gegenseitigen Akt des Verstehens zwischen Betrachter und Werk  
unterschiedliche Bildrealitäten.

Organisiert und kuratiert von Gregor Stephan, Enda O'Donoghue und Hannes Uhlemann.

###